

Kontakte, Informationen,
Hilfestellungen für Familien
im Stadtteil Laim

FamilienZentrum Laim

Valpichlerstraße 36, 80686 München, Telefon 089 - 56 69 33, Fax 089 - 54 64 42 25, fam@dksb-muc.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.30 bis 11.30 Uhr und 15.00 bis 17.00 Uhr



Foto: Dorothée Chlumsky

Wir sind eine Einrichtung für Familien im Stadtteil, die sich in ihrer Arbeit an den Bedürfnissen von Kindern sowie deren Müttern und Vätern orientiert. Wir fördern Kontakte und Begegnungen, sorgen für Anregungen und Bereicherungen sowie Entlastung im Familienalltag und schaffen damit gute Voraussetzungen für ein gesundes und gewaltfreies Aufwachsen der Kinder.

Durch Hilfe zur Selbsthilfe entsteht ein Ort für Eigenaktivität, Engagement und gegenseitige Unterstützung. Alle Familien, unabhängig von Herkunft, Bildung und Einkommen, sollen sich angesprochen fühlen, Zugänge finden und hilfreiche Beziehungen aufbauen können.

Unser Angebot

Unsere Angebote umfassen Eltern-Kind-Treffs, Informationen und Auskünfte zu sozialen Fragen, Paar- und Familienberatung, Rechtsberatung, Spielgruppen, Hausaufgabenbetreuung, Kurse rund um die Geburt, Elterntrainings, Musik, Bewegung und Werken für Kinder, Gesundheit und Bewegung für Eltern, Deutschkurse für Mütter sowie Spielaktionen und Veranstaltungen im Stadtteil.

Unser Team

Bei uns arbeiten Fachkräfte und Laien partnerschaftlich zusammen, als Angestellte und Honorarkräfte sowie als Ehrenamtliche. Alle bringen sich mit ihren beruflichen Qualifikationen, ihrem kulturellen Hintergrund sowie ihren Erfahrungen als Eltern ein. Aus dieser Vielfalt ergibt sich ein breites Angebot für die Familien im Stadtteil.

Finanzierung

Das FamilienZentrum Laim wird durch die Landeshauptstadt München, aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie aus Beiträgen der Eltern finanziert. Darüber hinaus übernimmt der KinderschutzBund München anteilige Eigenmittel, die erforderlich sind.



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Besonderer Bedarf bei Familien mit Migrations- und Fluchthintergrund

Ausbau der bestehenden Kooperationen

Angebote wie Deutschkurse für Mütter, Spielgruppen, Hausaufgabenbetreuung oder Eltern-Kind-Kurse werden zunehmend von unseren Kooperationspartnern nachgefragt. Durch den regelmäßigen Kontakt, z. B. mit den Frühen Hilfen, Kitas im Stadtteil und der Schulsozialarbeit, erhalten wir einen Überblick, was von den BesucherInnen aktuell benötigt wird, und reagieren flexibel darauf. Ein besonderer Bedarf zeigt sich bei Familien mit Fluchthintergrund. Hier hat sich die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst in der Gemeinschaftsunterkunft in der Landsbergerstraße sehr bewährt, um Kontakte aufzubauen und Eltern und Kinder mit unseren Angeboten zu erreichen.

Weiterführung der Angebote für Familien mit Fluchthintergrund

Die Weiterführung und besonders der Ausbau unserer Angebote wurde durch zusätzliche Mittel aus dem Aktionsplan für geflüchtete Kinder und Familien ermöglicht. Derzeit finden sowohl im FamilienZentrum Laim als auch in der Gemeinschaftsunterkunft (GU) Angebote für Familien mit Fluchthintergrund statt.

Integration in den Sozialraum Viele Mütter haben Hemmungen, die GU zu verlassen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen und an Veranstaltungen im Stadtteil teilzunehmen. Durch den persönlichen Kontakt und die Begleitung auf dem Weg ins FamilienZentrum konnten diese Hindernisse beseitigt werden. Auf diesem Weg bieten sich verschiedene Gesprächsanlässe, die den Austausch erleichtern.

Die Familien nutzten die Spendenbörse des FamilienZentrums, sie besuchten unsere Flohmärkte und Familientreffs und das Spielfest und die Adventswerkstatt. Vor allem am Wochenende ist es für die Kinder wichtig, die oft sehr beengten Verhältnisse in der GU zu verlassen und sich in einem kindgerechten Umfeld aufzuhalten. Für die Mütter bieten die Besuche im FamilienZentrum eine Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden und Kontakte zu den Familien des Stadtteils zu knüpfen.

Elternbegleitung Die Elternbegleitung ist eine individuelle Fürsorge mit dem Ziel, Voraussetzungen zu schaffen, damit die Kinder erfolgreich einen Bildungsweg gehen können. Wichtig sind dabei ausreichende Sprachkenntnisse der Eltern, um einen Berufseinstieg zu schaffen und den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Die Eltern sind gefordert, ein „neues“ Leben in einer fremden Umwelt aufzubauen und sich mit Verlust und evtl. sozialem Abstieg auseinanderzusetzen. Viele erfuhren vor und während ihrer Flucht traumatische Erlebnisse, die die Familienmitglieder weiter belasten. Die Eltern benötigen dringend einen geschützten Rahmen für individuelle Gespräche, um diese Erfahrung verarbeiten zu können. Nach Bedarf bieten wir deshalb Einzeltermine an.

Auch praktische Unterstützung in Form von Vorbereitung oder Begleitung bei Behördengängen und bei der Suche nach einem Kindergartenplatz wird von uns geleistet. Dabei unterstützen wir die Eltern besonders darin, ihre erworbenen Deutschkenntnisse kontinuierlich zu üben und anzuwenden.

Trends und Entwicklungen

Es ist auch weiterhin wichtig, Familien mit Migrations- und Fluchthintergrund besser kennenzulernen. So können Kontakte leichter aufgebaut sowie ihre Ressourcen gestärkt werden. Zugleich ist es einfacher, auf spezielle Bedürfnisse einzugehen.

Viele ehrenamtliche HelferInnen sind bereit, sich bei der Unterstützung von zugewanderten Familien und Kindern einzubringen. Dieses Engagement gilt es zu begleiten, zu erhalten und an die richtigen Stellen zu vermitteln. Freiwillige und Fachkräfte müssen die neuen Aufgaben annehmen und sich mit den Erfahrungen, Belastungen und Prägungen, die die einzelnen Familien mitbringen, auseinandersetzen. Dabei ist es unabdingbar, bestehende Konzepte anzupassen und zu ergänzen. Immer wieder loten wir die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Hilfeangebote aus und machen sie den Familien und ggf. Kooperationspartnern deutlich.

Auf längere Sicht wollen wir MigrantInnen und Geflüchteten nicht nur bei ihrer Integration unterstützen, sondern sie auch dafür gewinnen, anderen Kindern und Eltern Hilfe und Erfahrungsaustausch anzubieten.

Christiane Rolny,
Leiterin FamilienZentrum Laim